

VORSORGE SYMPOSIUM DE PREVOYANCE

AKTUELL

Täglicher Infodienst
der Schweizer Personalvorsorge
während der Fachmesse 2. Säule 2024



Vorsorge-Symposium und Fachmesse 2. Säule sind eröffnet

Der grösste Pensionskassenevent der Schweiz hat heute Morgen begonnen. Besucherinnen und Besucher können sich auf zahlreiche spannende Paneldiskussionen, Fachreferate und Keynotes am heutigen und morgigen Tag freuen. Daneben bieten mehr als 100 Aussteller ihre Kompetenz zu allen für Pensionskassen relevanten The-

menfeldern an. Hier finden Sie das [Programm](#) des Vorsorge-Symposiums.

Die Teilnahme ist für Exponentinnen und Exponenten von Pensionskassen kostenlos. Sie können sich auch kurzfristig noch [anmelden](#). Wir freuen uns auf Sie!



Messe Zürich
symposium-2.ch

5./6. Juni 2024

Vorsorge 2.0:

Traditionen wahren, Innovationen willkommen heissen

In einer Zeit, in der die Altersvorsorge ganz weit oben auf dem Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung steht, möchte ich Sie zu unserer «Fachmesse 2. Säule» und dem «Vorsorge-Symposium» in Zürich willkommen heissen. Die jüngste Annahme der 13.-AHV-Rente mag ein deutliches Zeichen für das Bedürfnis nach verstärkter Sicherheit und Unterstützung im Alter sein. Gleichzeitig verdeutlicht die ungewisse Zukunft der BVG-Formen, wie kritisch und geteilt die Meinungen zu den erforderlichen Anpassungen unseres Vorsorgesystems sind.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit eines ausgewogenen Dialogs zwischen Tradition und Innovation in unserem Sektor. Während das Drei-Säulen-System der Schweiz ein robustes Fundament bietet, erfordern die aktuellen Herausforderungen und Erwartungen der Gesellschaft, dass wir dieses System überdenken und weiterentwickeln. Es gilt, die Zuverlässigkeit der traditionellen Modelle mit neuen, zukunftsorientierten Lösungen zu kombinieren, die nicht nur innovativ, sondern auch mehrheitsfähig und nachhaltig finanzierbar sind.

Wir stehen vor der Aufgabe, das Beste aus beiden Welten zu vereinen: die Sicherheit und Stabilität, die unsere traditionellen Vorsorgemodelle bieten, mit den innovativen Lösungen, die notwendig sind, um unser System an die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse anzupassen. Fortschritt und Innovation sind unabdingbar, um den Herausforderungen von morgen gerecht zu werden.

Wir erkunden, wie wir die Stärken unserer Traditionen nutzen und sie mit den Möglichkeiten, die innovative Technologien und Ansätze bieten, kombinieren können. Das Ziel ist, einen Weg zu gestalten, der sowohl Respekt vor der Vergangenheit zeigt als auch den Weg für zukünftige Entwicklungen ebnet.

Ich lade Sie ein, die Ausstellerstände zu besuchen, sich von unseren Keynotes und Panels inspirieren zu lassen und den Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu suchen.

Nutzen Sie die Chance, Ihr Wissen zu vertiefen, Ihr Netzwerk zu erweitern und gemeinsam mit anderen Fachleuten, Entscheidungsträgern und der Politik an der Zukunft der Altersvorsorge in der Schweiz zu arbeiten.

Ich wünsche Ihnen spannende, inspirierende aber auf jeden Fall auch fröhliche Stunden bei uns. Ich freue mich auf Sie!

Herzlich
Markus Jörin, Messedirektor

Liebe Mobiliar, wie geht man entspannt mit Anspannung um?



Fast ein Drittel der Schweizer Erwerbstätigen fühlt sich emotional erschöpft. Ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hilft, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und zu stärken.

Mehr
erfahren

Was immer kommt – wir gestalten Ihre
berufliche Vorsorge verantwortungsvoll.

die Mobiliar

Vorsorge-Symposium

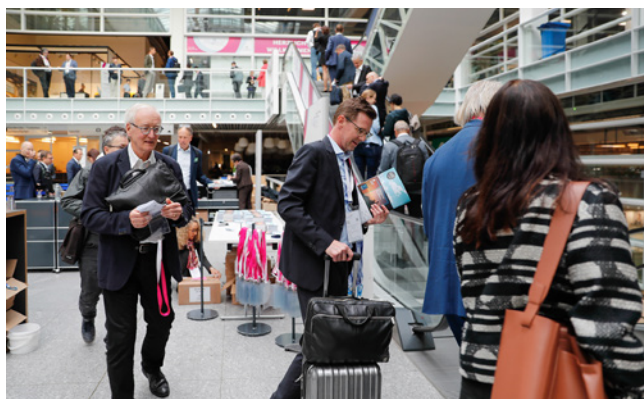
Mittwoch, 5. Juni 2024 – Tradition

Die 2. Säule wurde 1985 obligatorisch, wobei die ältesten Schweizer Pensionskassen bereits über 200 Jahre alt sind. Die berufliche Vorsorge blickt also auf eine lange Tradition zurück.

Rentnerinnen und Rentner sind das zentrale Thema für Pensionskassen (und bilden letztlich auch ihre raison d'être): Welche Rentenmodelle können Versicherten angeboten werden – und wie sinnvoll ist es, solche Möglichkeiten zu offerieren? Welche Grenzen setzen die

Steuerbehörden? Weshalb boomt der Kapitalbezug aktuell? Wie lässt sich als Pensionskassen mit vielen, wie mit wenig Rentnern navigieren? Können sich Pensionskassen von ihren Rentnerbeständen trennen – und wann springt der Sicherheitsfonds ein?

Über diese Themen sowie über Kapitalanlagen und die BVG-Reform diskutieren und referieren Fachpersonen aus Theorie und Praxis.



Digitalisierung als Schlüsselthema für Pensionskassen

Wenn wir über Innovation bei Pensionskassen sprechen, so hat dies viele Facetten. Ein zentrales Thema, das in der ein oder anderen Weise in alle Innovationen hineinspielt, ist die IT. Insbesondere beschäftigen dabei Prozessoptimierung und Schnittstellen.

Drei Themen, mit denen Pensionskassen kämpfen

Die Entwicklungen in der IT schreiten immer schneller voran. Viele Pensionskassen, deren Geschäftsführungen und Stiftungsräte erkennen noch zu wenig, dass IT für Pensionskassen genau gleich wichtig ist wie für ihre angeschlossenen Unternehmen und die Destinatäre.

Häufig kämpfen Pensionskassen mit drei Themen:

1. Keine «state-of-the-art» IT-Umgebung

Speziell kleinere PK mit eigenen Geschäftsstellen und PK von KMU mit «inhouse»-Verwaltungen sind herausgefordert, weil oft nicht ausreichend Mittel und Skills vorhanden sind, um eine angemessen ausgebaute und sichere Infrastruktur zu betreiben. Immer öfter erhalten solche Organisationen von grösseren Anbietern



Ausschließlich für professionelle Kunden; in der Schweiz ausschließlich für qualifizierte Investoren.

BNY Mellon Fixed Income

ERFRISCHEND ANDERS.

auch gar keine Angebote für entsprechende Infrastruktur und Services.

2. Integration der PK-IT in IT der Stifterfirma und der angeschlossenen Unternehmungen

Dass «inhouse»-Verwaltungen Synergien im Bereich IT mit der Stifterfirma nutzen wollen, ist verständlich. Aus Sicherheits- und Datenschutzgründen ist aber eine strikte Trennung der Daten und Zugriffsberechtigungen zwingend. Eine Schlagzeile wie «die Firma A wurde Opfer eines Cyberangriffs ... und damit auch ihre PK» möchte der Stiftungsrat der PK nicht lesen.

3. Mangelhafte System-Anbindungen/-Integrationen (Portale und Schnittstellen)

Konsequente Digitalisierung erfordert durchgängige Prozesse ohne Medienbrüche. Nur so können der Auto-

omatisierungsgrad und die Qualität der Datenverarbeitung weiter erhöht werden. So kann auch der Datenschutz besser gewährleistet werden als mit E-Mail- und Postversand.

Die Wahl des PK-Verwaltungssystems ist zentral. Wer auf das falsche Pferd setzt, wird in Schwierigkeiten geraten. Geschäftsführungen und Stiftungsräte sollten das Rad in Sachen IT nicht selber neu erfinden. Nicht PK-Spezialisten helfen in IT-Fragen – sondern IT-Spezialisten helfen in der PK. Eine datentechnisch- und zugriffrechtliche Trennung zwischen PK-IT und IT der Stifterfirma ist sehr wichtig.

Philipp Sutter | Berag



vps.epas.ch

Herausgeber vps.epas | Postfach | CH-6002 Luzern
Telefon +41 (0)41 317 07 07 | abo@vps.epas.ch | Redaktion redaktion@vps.epas.ch
Urheberrechtlich geschütztes Produkt, darf weder in elektronischer noch in anderer Form kopiert, weitergeleitet, bearbeitet oder sonst wie verwertet werden.

Als führender Anbieter von aktiven, verantwortlichen Anlagen

lassen wir uns von der Überzeugung leiten, dass verantwortungsvolles Investieren der beste Weg ist, langfristig Wohlstand zu schaffen.



Erfahren Sie mehr unter hermes-investment.com

Marketingmitteilung. Nur für professionelle Anleger.
Kapitalrisiko. Herausgegeben von Hermes Investment Management Limited, Sixth Floor, 150 Cheapside, London EC2V 6ET, Vereinigtes Königreich, das von der Financial Conduct Authority zugelassen ist und reguliert wird.

Federated
Hermes
Limited

